Man schreibt nicht so, wie man spricht. Wenn Sie einen Text schriftlich verfassen, dann ändern Sie auch Ihre Ausdrucksweise. Hier üben Sie, mündlich geäußerte Zustimmung, Abneigung, Kritik etc. entsprechend schriftlich und neutral zu formulieren.

**Aufgabe:**

a) Ordnen Sie die schriftlichen Formulierungen rechts den mündlichen Äußerungen links zu.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| „Wenn du sagst, die Erde ist eine Scheibe, dann stimmt das nicht.“ |  | Sie waren nicht gut informiert. |
| „Ich meine, hey, die hatten alle doch keine Ahnung.“ |  | Er hat vermutlich verschlafen. |
| „Ist das okay für Sie?“ |  | Ich kündige daher meinen Vertrag. |
| „Ich bin mit deiner Behauptung überhaupt nicht einverstanden.“ |  | Das ist lustig. |
| „Der versucht uns doch zu veräppeln.“ |  | Das entspricht nicht der Wahrheit. |
| „Ich finde es total cool, dass dir das Geschenk gefällt.“ |  | Er versucht uns hereinzulegen. |
| „LOL“ |  | Sind Sie damit einverstanden? |
| „Lukas, ach der, der hat wahrscheinlich mal wieder verpennt.“ |  | Ich freue mich, dass dir das Geschenk gefällt. |
| „Deshalb will ich aus meinem Handyvertrag raus.“ |  | Dem kann man nicht zustimmen. |

b) Formulieren Sie die mündlichen Äußerungen in neutrales Schriftdeutsch um. Markieren Sie dazu zunächst die Passagen, die im Schriftdeutschen so nicht vorkommen.

„Sie glaubt doch wirklich, dass die Erde eine Scheibe ist.“

„Sie erzählt uns tatsächlich, dass ihr Elvis über den Weg gelaufen wäre.“

„Dann sag‘ ich der mal meine Meinung.“

„Er ist bestimmt nicht mehr da, ich meine, weil seine Tasche ist ja weg.“

c) Schreiben Sie hier stichwortartig Unterschiede zwischen gesprochener Sprache und Schriftsprache auf. (Ideen finden Sie auch im QR-Code)

|  |  |
| --- | --- |
| **Gesprochene Sprache** | **Schriftsprache** |
|  |  |